

„Die Wahrheit sagen“ und Gottes „konkretes Gebot“ – heute!

(Weckruf Bonhoeffer 2019)

Aufruf des Dietrich-Bonhoeffer-Vereins (dbv) zu politischer Verantwortung aus christlichem Glauben und Einladung zu einer Selbstverpflichtung

„Klimagerechtes Handeln“.

Start: Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund im Juni 2019

„Reclaiming Jesus“ - ein Bekenntnis von Christen und Christinnen USA 2018

IV. Wir glauben, dass Wahrheit in moralischer Hinsicht im Zentrum unseres persönlichen und politischen Lebens steht. Die Wahrheit sagen ist ein zentrales Motiv in der biblischen prophetischen Tradition. Teil prophetischer Berufung ist es, das Wort Gottes in die Gesellschaften hinein und der amtierenden Macht die Wahrheit anzusagen. Eine Verpflichtung darauf, die Wahrheit zu sagen, das 9. Gebot des Dekalogs zu halten: „Du sollst nicht falsches Zeugnis geben“ (2. Mo 20,16), ist grundlegend für das wechselseitige Vertrauen in der Gesellschaft. Lügenpraxis kann uns versklaven. Jesus aber verheißt: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32). Die Suche nach und der Respekt vor [der] Wahrheit ist entscheidend wichtig für alle, die Christus nachfolgen.

Darum verwerfen wir Praxis und Methodik des Lügens, die unser politisches und ziviles Leben aushöhlen. Politiker*innen sind, wie wir alle, Menschen, fehlbar, sündig und sterblich. Wenn allerdings die öffentliche Lüge zu einer andauernden Institution wird, so dass mit ihrer Hilfe versucht wird, mutwillig Fakten zu verdrehen um eines ideologischen, politischen oder persönlichen Vorteils willen, ist das öffentliche Vertrauen in die Wahrheit unterminiert. Die zur Regel werdende Verbreitung von Falschmeldungen und dauerhafter Lüge durch die höchsten Führer der Nation kann die moralischen Standards einer Kultur verändern, die wechselseitige Verlässlichkeit in einer Gesellschaft und sogar das Verhalten von Familie und Kindern verändern. Die Normalisierung des Lügens zeigt eine tiefgreifende moralische Gefahr für die [aktuelle] Lage der Gesellschaft. Im Angesicht der Lüge, die Dunkelheit bringt, ist Jesus unsere Wahrheit und unser Licht.

VI. Wir glauben Jesus, wenn er uns aufträgt, in alle Völker zu gehen, um Jünger in die Nachfolge zu rufen (Mt 28,18). Unsere Kirchen und unsere Völker sind Teil einer internationalen Gemeinschaft, deren Interessen immer nationale Grenzen übersteigen. Der bekannteste Vers im Neuen Testament beginnt mit „Darum hat Gott die Welt geliebt“ (Joh 3,16). Wir sollten darum, statt

zuerst die engen, nationalen Vorteile zu suchen, die ganze Welt lieben, d'ier ganzen Welt dienen, all ihren Bewohner*innen.

Darum verwerfen wir ‚America first‘ als eine theologische Irrlehre für alle, die Christus nachfolgen. Obwohl wir eine patriotische Liebe für unser Land teilen, verwerfen wir einen Nationalismus, resultierend aus Fremdenfurchtⁱⁱ oder aus ethnischen Gründen, der das Ziel verfolgt, eine Nation über andere zu stellen. Wir verwerfen Ausbeutung anstelle von Haushalterschaft für die Ressourcen der Erde und in Richtung auf eine nachhaltige globale Entwicklung, die das Wohlergehen für alle Kinder Gottes sichert. Es ist wesentlich, unseren eigenen Gemeinschaften zu dienen; aber die globalen Vernetzungen sind unleugbar. Globale Armut, Umweltschäden, gewaltsame Konflikte, Massenvernichtungswaffen und tödliche Seuchen an einigen Orten gehen alle an; und wir brauchen eine weise politische Führung, um mit jeder Herausforderung umgehen zu können.

Aus: Reclaiming Jesus. A Confession of Faith in a Time of Crisis (Zurück zu Jesus – ein Glaubensbekenntnis in Krisenzeiten¹)

*US-amerikanische Christ*innen haben für ihre Nation im Frühjahr 2018 ein öffentliches ‚Wort‘ herausgegeben. Als erste Adressat*innen sind die Kirchen und die Christ*innen genannt. Darüber hinaus möchten die Verfasser*innen zu einem neuen nationalen Dialog beitragen, z. B. über den Zusammenhang von wahrheitsgemäßem Reden bzw. Lüge und sozialer Gerechtigkeit, von nationaler Hegemonie und globaler Gerechtigkeit.*

Weckruf Bonhoeffer Dortmund 2019

1. Dietrich Bonhoeffer (1906-1945), Theologe, Pastor, ermordet im Widerstand gegen das NS-Regime, verstand unter ‚**Wahrheit**‘ und ‚**die Wahrheit sagen**‘ etwas ganz Bestimmtes.

Die ‚Wahrheit‘ zu ‚sagen‘, bedeutete für Dietrich Bonhoeffer:

- **wirklichkeitsgemäße, also konkrete Rede**
- **gewagte, also riskante Rede**
- **das Geheimnis zu wahren, das der Mensch ist, nämlich Gottes Geschöpf und Partner*in**

*„Die Wahrheit sagen‘ ist [...] nicht nur eine Sache der Gesinnung, sondern auch der **richtigen Erkenntnis** und des **ernsthaften Bedenkens** der wirklichen Verhältnisse. Je mannigfaltiger die Lebensverhältnisse eines Menschen sind, desto **verantwortlicher** und **schwerer** wird es für ihn, ‚die Wahrheit zu sagen‘ [...] Die Wahrheit zu sagen muß also **gelernt** werden. [...] Da es [...] so ist, daß das Ethische nicht von der Wirklichkeit gelöst werden kann, ist das immer bessere **Erkennenlernen der Wirklichkeit** ein notwendiger Bestandteil des ethischen Handelns. In der uns beschäftigenden Frage [...] besteht das Handeln im Sprechen. Das Wirkliche soll in Worten ausgesprochen*

¹Übersetzung: Petra Roedenbeck-Wachsmann / Dr. Bernd-Joachim Vogel. Für den ganzen Text in englisch-deutsch s. [www.dietrich-bonhoeffer-verein.de/Reclaiming Jesus](http://www.dietrich-bonhoeffer-verein.de/Reclaiming_Jesus).

werden. *Darin besteht die wahrheitsgemäße Rede. [...] Je nachdem zu wem ich spreche, von wem ich gefragt bin, worüber ich spreche, muß mein Wort, wenn es wahrheitsgemäß sein will, ein verschiedenes sein. Das **wahrheitsgemäße Wort** ist nicht eine in sich konstante Größe, sondern **ist so lebendig wie das Leben selbst.***“ (Dietrich Bonhoeffer², kursiv: Bonhoeffer, Fettdruck: die Hgg.)

In den politischen Fragen heute – lokal, national, auf europäischer und globaler Ebene – geht es unserer Auffassung nach im Sinne Dietrich Bonhoeffers um die Entwicklung und das **Erlernen (!) wahrheitsgemäßer Wirklichkeitserkenntnis und Rede**. Viele politische Forderungen sind zu einfach gestrickt, unkonkret oder unverbindlich. Sie sind darum in Bonhoeffers Sinn nicht wirklichkeitsgemäß und nicht wahr.

2. Dietrich Bonhoeffer hat in seinem Glauben und Tun mit einem **konkreten Gebot Gottes** gerechnet, das je und je zur Geltung kommt und sich als Anrede und Beanspruchung des Menschen zu Gehör bringt.

Das Gebot Gottes war für Dietrich Bonhoeffer

- **bestimmt, klar und konkret**
- **gebunden an die Freiheit des Gehorsams oder Ungehorsams**
- **die Mitte und Fülle des Lebens und eine Erlaubnis zum echten Leben.**

Das konkrete Gebot Gottes wurde ihm zur täglichen göttlichen Führung seines Lebens.

„Gottes Gebot kann nicht zeit- und ortlos gefunden und gewußt, sondern nur in der Bindung an Ort und Zeit gehört werden. Gottes Gebot ist entweder bestimmt, klar, konkret bis ins Letzte oder es ist nicht Gottes Gebot. [...] Gottes Gebot als das in Jesus Christus geoffenbarte ist immer ein konkretes Reden zu jemandem, niemals ein abstraktes Reden über etwas oder jemanden. Es ist immer Anrede, Beanspruchung und das in so umfassender und zugleich bestimmender Weise, daß es ihr gegenüber nicht mehr die Freiheit der Auslegung und der Anwendung, sondern nur noch die Freiheit des Gehorsams oder des Ungehorsams gibt. Gottes in Jesus Christus geoffenbartes Gebot umfaßt das Ganze des Lebens, Es bewacht nicht nur wie das Ethische die unüberschreitbaren Grenzen des Lebens, sondern es ist zugleich die Mitte und Fülle des Lebens. Es ist nicht nur Sollen, sondern auch Erlauben, es verbietet nicht nur, sondern es befreit zum echten Leben, es befreit zum unreflektierten Tun. Es unterbricht nicht nur den Lebensvorgang dort wo er sich verfehlt, sondern es begleitet und führt ihn, ohne daß das immer ins Bewußtsein erhoben werden müßte. Gottes Gebot wird zur täglichen göttlichen Führung unseres Lebens.“ (Dietrich Bonhoeffer³, kursiv: Bonhoeffer)

In der konkreten Debatte über die lebensvernichtende Entwicklung des Weltklimas heute ist ein konkretes Gebot i. S. Dietrich Bonhoeffers klar erkennbar. Die prophetischen Botschaften u. a. von Greta Thunberg fordern von allen Generationen **„Haushalterschaft für die Ressourcen der Erde“**.

² Dietrich Bonhoeffer, Konspiration und Haft 1940-1945, Dietrich Bonhoeffer Werke Band 16, München 1996, 621 f.

³ Dietrich Bonhoeffer, Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke Band 6, München 1996, 382, 384.

Als Dietrich-Bonhoeffer-Verein (dbv) erklären wir uns mit den Anliegen der Verfasser*innen von ‚Reclaiming Jesus‘ (2018) solidarisch.

Weckruf Bonhoeffer (2019)

1. Wir möchten uns mit Interessierten darüber verständigen, ob und in welcher Form es ein ‚Reclaiming Jesus‘ entsprechendes ‚Bekenntnis‘ auch bei uns in Europa geben sollte und könnte.
2. Wir fordern insbesondere Christen und Christinnen und unsere Kirchen auf zur „Haushalterschaft für die Ressourcen der Erde“, insbesondere für das Weltklima.
3. Alle rufen wir dazu auf, sich ernsthaft zu bemühen, in den politischen Konfliktfeldern ‚die Wahrheit‘ zu ‚sagen‘ sowie in Worten und im Handeln speziell für die Ziele der UN Klimarahmenkonvention (UNFCCC; Rio de Janeiro 1992 / Doha 2012 / Paris 2015) einzutreten und diese nach eigenen Kräften und Möglichkeiten zu fördern.
4. Wir hören Gottes Gebot als Inanspruchnahme (Bonhoeffer) von uns selbst.
5. Wir bitten Sie, die eingelegte Selbstverpflichtung ...

„Die Wahrheit sagen und Gottes konkretes Gebot – heute (klimagerechtes Handeln)“

... handschriftlich zu unterzeichnen. **Das unterzeichnete Exemplar senden Sie bitte an:**

Dietrich-Bonhoeffer-Verein
Regionalgruppe Nord
c/o KG Eirene
Willersweg 31
224125 Hamburg

oder gescannt per Email-Anhang an:
petra.roedenbeck@dietrich-bonhoeffer-verein.de

Hinsichtlich des Datenschutzes verweisen wir auf die Website des dbv = www.dietrich-bonhoeffer-verein.de entsprechend der Datenschutzverordnung und machen uns diese Erklärung zu eigen.
